

Die Gemeinde Wien für die Kleingärtner.

Der Stadtrat hat die vom christlichsozialen Stadtrat Jos. Müller gestellten Anträge, betreffend die Förderung der Kleingartenaktion im Jahre 1919, angenommen. Danach werden jene städtischen, bezw. Fondsgründe, die bisher Kleingartenzwecken dienten, auch im Jahre 1919 der Kleingartenaktion überlassen. Zur Befriedigung der zahlreichen Ansuchen um Ueberlassung von Kleingärten werden in allen Peripheriebezirken neue städtische Flächen in möglichst

großem Umfange für die Aktion bereitgestellt. Die Verpachtung dieser Flächen erfolgt durch das städtische Landwirtschaftsamt. Dieses kann in Gegenden, wo der Gemeinde Gründe nicht zur Verfügung stehen, von Privatgrundeigentümern größere Flächen zur Anlage von Kleingärten pachten. Ebenso hat sich das Landwirtschaftsamt mit den in Betracht kommenden Staatsämtern wegen Ueberlassung von Gründen des ehemaligen Hofärars, bezw. der Heeresverwaltung ins Einvernehmen zu sehen. Das Landwirtschaftsamt wird auch ermächtigt, Materialien aus der Sachdemobilisierung sicherzustellen und an die einzelnen Kleingärtner zum Selbstkostenpreise abzugeben. Für die Kleingärtner Wiens werden Gemüsefuhrlinge aus dem Betriebe der Stadtbauverwaltung zur kostenlosen Abgabe gelangen. Auch die Zusatzanträge des Referenten, sofort das Nötige zu veranlassen, wegen Beistellung von Dünger an die Klein- und Schrebergärtner, womöglich unentgeltlich, sich mit den städtischen Ämtern, wie Fuhrwerksbetrieben usw. ins Einvernehmen zu sehen, sowie das Landwirtschaftsamt zu beauftragen, sich sofort an Staat und Land mit dem Ersuchen zu wenden, eine größere Subvention dem Landwirtschaftsamt der Gemeinde zukommen zu lassen, damit die Klein-, bezw. Schrebergartenbestrebungen entsprechend unterstützt und gefördert werden können, wurden angenommen.